

Protokoll Delegiertenversammlung des evangelischen Jugendwerks Bezirk Besigheim

am Freitag, 8. Juni 2018 um 19:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Besigheim

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende Marianne Schweiker

Beginn der Sitzung: 19:07 Uhr

Die 1. Vorsitzende Marianne Schweiker begrüßt alle Anwesenden.

Lied: History Maker

TOP 2 Andacht

Margret Döbler hält in Vertretung für den erkrankten Bezirksjugendpfarrer Dominik Löw eine Andacht zum Thema Barmherzigkeit und dreieiniger Gott.

Lied: Unseren Augen verborgen

TOP 3 Feststellung der Delegiertenliste

Gemeldet: 78 Delegierte

Anwesend: 63 Delegierte

Es erfolgt die Feststellung der Beschlussfähigkeit.

TOP 4 Protokoll vom 19. Mai 2017

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 19.05.2017 ist auf der Homepage zu lesen.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

Das Protokoll wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 5 Bericht der 1. Vorsitzenden

Die 1. Vorsitzende Marianne Schweiker berichtet über das Jahr seit der letzten Delegiertenversammlung. Es war ein Jahr der Veränderungen.

An erster Stelle steht das „**neue Zuhause**“. Der Umbau der neuen Räumlichkeiten verlief planmäßig und der Umzug von Besigheim nach Löchgau fand am 28.04.2018 statt. Auch wenn es manchmal

mehr Helfer hätten sein können, hat es doch immer gepasst. Alle Interessierten werden herzlich eingeladen zum Einweihungsfest und Tag der offenen Tür des neuen Jugendwerksbüros in Löchgau am 10. Juni 2018 mit anschließendem vis-à-vis.

Im Juli 2017 wurde der Versuch gestartet, wieder einen **Jugendchor** zu gründen. Da die Resonanz sehr gering und die Zeitbelastung für die beiden Leiterinnen zu hoch war, wurde der Jugendchor Anfang 2018 wieder beendet.

Das **Korridormodell** hat sich mittlerweile etabliert, es wird oft in Anspruch genommen. Das Korridormodell wird über die Schrottsammlung finanziert, dafür herzlichen Dank an den Förderverein. Bei einem gemeinsamen Treffen des Schrottteams, Vertretern des Fördervereins-Vorstandes und Vertretern des BAK-Vorstandes wurde mitgeteilt, dass es für dieses und nächstes Jahr wieder eine Schrottsammlung geben wird. Deshalb ist der Vorschlag, weiterhin am bisherigen Korridor von 40% festzuhalten.

Veränderungen im BAK: Florian Alber hat Anfang letzten Jahres aufgehört, Lukas Losch pausiert aufgrund beruflicher Umstände. Stefanie Herre hat ebenfalls pausiert, ist jetzt aber wieder aktiv im BAK mit dabei. Johannes Böhler wurde als 2. Vorsitzender in den Förderverein gewählt und hat deshalb sein Amt im BAK niedergelegt. Simon Jesser aus Erligheim wurde als neues BAK-Mitglied nachgewählt.

Im vergangenen Jahr hat es auf dem Konficamp einen schweren Badeunfall gegeben, bei dem ein Junge schwer verletzt wurde. Glücklicherweise hat er alle Operationen erfolgreich überstanden und kann wieder am normalen Leben teilnehmen.

Younify, ein jährlich stattfindendes Event des EJW für Jugendliche und junge Erwachsene, wird vom BAK als gute Möglichkeit gesehen, bei der die Mitarbeitenden des ejb auftanken und sich inspirieren lassen können. Deshalb hat der BAK beschlossen, die Teilnahme vom Jugendwerks-Mitarbeitenden an Younify mit bis zu 15 Euro zu bezuschussen

Das **Mentoring** Modell, bei dem die Grundkursteilnehmer für ein dreiviertel Jahr von einem Mentor vor Ort begleitet werden, läuft seit einigen Jahren. Für die jungen Mitarbeiter ist es eine Chance, leichter in der Jugendarbeit Fuß zu fassen. Sie haben jemanden, den sie fragen können und der sie auch mal beim Vorbereiten unterstützt. Da es nicht immer leicht ist, einen Mentor zu finden, bittet Marianne Schweiker die Delegierten, die Mentees in den Gemeinden vor Ort aktiv bei der Mentoren-Suche zu unterstützen.

Es wird immer schwieriger, die Jugendreferentenstellen im Land neu zu besetzen. Deshalb wird momentan auf Bezirksebene ein neues **Diakonen-Konzept** erarbeitet. Seit der letzten Herbstsynode sind alle Jugendreferentenstellen im Bezirk Besigheim unbefristet. Der BAK hat Rückmeldung zum Diakonen-Konzept gegeben. Außerdem hat die Bezirkssynode den Antrag an den BAK gestellt, den Auftrag der Jugendreferenten an die Grundversorgung einer Gemeinde anzupassen. Der BAK bzw. das Jugendwerk ist hierzu offen für Anregungen und Wünsche aus den Gemeinden.

Verabschiedung Katja Reiber: Nach drei Jahren Elternzeit hat Katja Reiber ihre Tätigkeit als Jugendreferentin im ejb nicht wieder aufgenommen. Sie wurde im vis-à-vis im Dezember offiziell verabschiedet.

Eine weitere Veränderung gibt es bei der **Jungbläserfreizeit:** Statt wie bisher in den Faschingsferien findet die Jungbläserfreizeit ab sofort in den Herbstferien direkt im Anschluss an den Grundkurs und

in Kooperation mit dem Kirchenbezirk Marbach statt. Dadurch erhofft sich der BAK eine höhere Teilnehmerzahl.

Innovatives Handeln: Das ejb kann einen Antrag auf einen Zuschuss für ein innovatives Projekt stellen. Dazu wurden bereits einige Ideen gesammelt, der BAK ist aber noch im Findungsprozess.

Das Thema **Beziehungsarbeit** steht im BAK im Herbst nach den Freizeiten auf der Tagesordnung. Es gibt immer weniger Mitarbeitende, die neben ihrer Mitarbeit wie z.B. Jungschar machen Zeit haben, sich mit den Teilnehmern zu treffen. Die Beziehungsarbeit betrifft nicht nur das Jugendwerk sondern auch die Jugendarbeit in den einzelnen Orten. Impulse daraus können gerne an den BAK weitergegeben werden. Das Büro in Löchgau soll auch ein Ort sein, in dem Beziehungsarbeit stattfindet und wo die Beziehung zwischen Menschen und zum Jugendwerk gestärkt wird.

Im Anschluss an den Bericht der ersten Vorsitzenden gibt es folgende Fragen aus dem Kreis der Delegierten:

- Es gibt eine Anmerkung zum Diakonenkonzept: Einer Delegierten ist bei der Bezirkssynode aufgefallen, dass die Strukturen vom Jugendwerk in der Bezirkssynode und beim Dekan nicht bekannt sind, auch nicht bei den Pfarrern in den Gemeinden. Sie gibt die Anregung, über die Strukturen des Jugendwerks zu informieren. Ein Ort dafür wäre die Delegiertenversammlung. Eine andere Delegierte entgegnet, dass im Diakonenausschuss, also in der Gruppe, die sich um das Diakonenkonzept kümmert, die Strukturen des Jugendwerks gut bekannt seien.

- Fragen zum Korridormodell:

Gibt es vermehrt Teilnehmer, die sich die regulären Preise nicht leisten können? Warum gibt es den Preiskorridor?

Marianne Schweiker antwortet, Not sei zu hoch gegriffen. Aber z.B. für Familien mit mehreren Kindern sei das Korridormodell eine einfache Möglichkeit, den Preis der Freizeiten zu reduzieren. Für Familien, die in finanzielle Not sind, gibt es separate Unterstützungsmöglichkeiten.

Wird auch mehr gezahlt als der reguläre Preis oder wird das Korridormodell immer nur nach unten ausgenutzt?

Es gibt nur wenige Fälle, in denen mehr bezahlt wird und es handelt sich dabei auch meist nur um geringe Beträge.

- Frage zu Beziehungsarbeit: Gibt es schon Ideen oder Ansätze, die man kommunizieren kann? Marianne Schweiker antwortet, dass es ein Thema sei, das den BAK in Zukunft beschäftigt. Auf Freizeiten findet schon punktuell Beziehungsarbeit statt, z.B. indem anstelle eines Nachmittagsprogrammepunktes Zeit in der Zeltgruppe verbracht wird oder freiwillige Programmpunkte angeboten werden.

Marianne Schweiker bedankt sich bei den Delegierten für die Aufmerksamkeit und die Rückfragen.

TOP 6 Berichte der hauptamtlichen Leitung des ejb

Die drei Jugendreferenten berichten mit einzelnen Präsentationen in unterschiedlichen Räumen über das vergangene Jahr und ihre Aufgaben, dabei schwerpunktmäßig über folgende Themen:

- Markus Heiß: Neues Zuhause
- Ralf Mees: Konfiarbeit
- Marit Nägele: Jungschararbeit

Jeder Delegierte hat die Möglichkeit, zwei Berichte anzuhören.

TOP 7 Pause mit Imbiss

Herzlichen Dank an Christel Beuttenmüller und Karin Holoch für die Verköstigung.

Verabschiedung Margret Mergenthaler:

Margret Mergenthaler ist im Mai in den Ruhestand gegangen, Markus Heiß bedankt sich für ihre Dienste als Reinigungskraft im Jugendwerk.

TOP 8 Bericht der Rechnerin über den Rechnungsabschluss 2017

Steffen Rembold, 2. Vorsitzender des BAK, trägt in Vertretung der Rechnerin Angela Alber den Kassenbericht vor.

Zu Beginn erläutert er die Einnahmen-/Ausgabenrechnung.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem deutlichen Minus von -5.422,90 €, im Vorjahr betrug das Ergebnis der Einnahmen-/Ausgabenrechnung 6.370,07 €. Auf die Abweichungen wird später eingegangen.

Im Vergleich mit dem Haushaltsplan für 2017 sind Mehrausgaben in Höhe von ca. 22.000 € entstanden, jedoch auch Mehreinnahmen von ca. 17.000 €. Die größten Abweichungen zum Haushaltsplan sind in den Freizeiten (Planwert zu nieder angesetzt) und Arbeitsbereichen (Jesus House als außerplanmäßige Veranstaltung) zu finden.

Anhand eines Diagramms auf Grundlage der Einnahmen-/Ausgabenrechnung wird deutlich, dass 60% der Ausgaben für Freizeiten anfallen, auf Spenden und alle weiteren Bereiche jeweils ca. 10%. Bei den Einnahmen resultieren 60% aus Freizeiten und 16% aus Spenden. Diese Anteile sind ähnlich wie im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2017 gab es einige Besonderheiten, die der Grund für das negative Ergebnis der Einnahmen-Ausgabenrechnung sind:

- 1) Laufender Betrieb: In diesem Bereich sind vor allem die Einnahmen und Ausgaben für Bürotätigkeiten sowie Bezirksbus- und Fahrkosten für das Jugendwerk allgemein enthalten. In 2017 gab es laut Haushaltsplan bei den Rücklagen einen Zufluss von 1.500 € für den Bezirksbus und 3.000 € für technische Geräte. Für die Anschaffung eines neuen Servers wurde die Rücklage in Höhe von 600 € aufgelöst. Die Rücklage für den Bezirksbus wurde wieder aufgelöst, da eine größere Reparatur für ca. 4.000 € angefallen ist. Bei den Einnahmen für den Bezirksbus fehlen am Ende des Jahres 2017 noch ca. 1.000 € vom Kirchenbezirk für die Busnutzung, die erst Anfang

2018 überwiesen wurden. Außerdem war die Busnutzung in 2017 geringer als im Vorjahr, sodass die Einnahmen geringer ausgefallen sind.

- 2) Arbeitsbereiche & Veranstaltungen: Darin sind alle Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Arbeitsbereiche und Veranstaltungen enthalten. Eine Besonderheit in 2017 war Jesus House. Bei dieser Veranstaltung sind hohe Ausgaben und Einnahmen in den Bereichen Getränke & Verpflegung sowie Honorare & Beiträge entstanden. Nach Abzug der Einnahmen hatte das Jugendwerk für Jesus House noch Kosten in Höhe von ca. 600 € zu tragen. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass in der Position Honorare & Beiträge ein Überschuss der Cultimaters vom 1.400 € enthalten ist.
- 3) Freizeiten & Schulungen: Insgesamt schließen die Freizeiten 2017 mit -1.400 € (im Vorjahr: +1.000 €), was aus Sicht der Rechnerin in Anbetracht dessen, dass die Freizeiten mit 140.000 € 60% der Gesamtkosten ausmachen, fast eine Punktlandung ist. Die 1.400 € Unterdeckung resultieren daraus, dass mehrere Freizeiten mit einem minimalen Minus von 200-300 € abgeschlossen haben. Das buchhalterisch wesentlich höhere Minus kommt u.a. durch Buchungsverschiebungen zustande, die durch Freizeiten entstehen, die über den Jahreswechsel stattfinden.
- 4) Zuschüsse & Spenden: In 2017 ist die Spendenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht rückläufig. In der Position Opfer & Beiträge aus Kirchengemeinden fehlen noch ca. 2.000 € vom Kirchenbezirk. Diese Gelder wurden erst in 2018 an das Jugendwerk weitergeleitet. Die Abweichung zum Vorjahr wird noch erhöht, da in 2016 ca. 1.200 € Opfer vom Kirchenbezirk aus 2015 enthalten sind.
- 5) Durchlaufende Posten: Dieser Bereich beinhaltet Einnahmen aus Orangenaktion, Spenden, Veranstaltungseinnahmen des Fördervereins sowie Opfereinnahmen, die an die entsprechenden Stellen weitergeleitet werden und somit keinerlei Auswirkung auf das Jahresergebnis haben.

Zusammenfassend kann der Jahresfehlbetrag von 5.423€ durch die noch fehlenden Einnahmen von 1.000 € für die Busnutzung vom Kirchenbezirk, das Minus der Freizeiten von 1.400 € sowie fehlenden Opfereinnahmen vom Kirchenbezirk in Höhe von 2.000 € erklärt werden. Dazu kommen die angefallenen Busreparaturen mit 4.000 €. Der Jahresfehlbetrag ist also zu großen Teilen durch zu spät zugeflossene Einnahmen zu erklären und wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in 2018 in einen Überschuss verwandeln, da dann alle noch ausstehenden Einnahmen für 2017 zugeflossen sind.

Zum Abschluss des Berichts gibt Steffen Rembold noch den Stand der Rücklagen bekannt. Die freien Rücklagen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10.000 € geschrumpft. Ein Großteil davon (6.000 €) ist in das Korridormodell geflossen. Außerdem schrumpfen die freien Rücklagen automatisch um den Jahresfehlbetrag von 5.423 €. Alle anderen Rücklagen sind nahezu unverändert. Insgesamt sind die Rücklagen immer noch sehr gut gefüllt, was wiederum die gute finanzielle Lage des Jugendwerkes zeigt.

TOP 9 Bericht der Kassenprüfer 2017

Nico Bechtel und Willi Böhler haben die Kasse geprüft. Nico Bechtel berichtet über eine ordentlich geführte Kasse und empfiehlt die Entlastung der Rechnerin.

TOP 10 Entlastung der Rechnerin, des Vorstandes und des Bezirksarbeitskreises

Nico Bechtel nimmt die Entlastungen vor.

Der BAK-Vorstand wird einstimmig entlastet

Der BAK wird einstimmig entlastet.

Die Rechnerin wird einstimmig entlastet.

TOP 11 Haushaltsplan 2019 mit Aussprache und Beschlussfassung

Der Haushaltsplan wird aufgrund der Einnahmen und Ausgaben der Jahres 2017 aufgestellt. Es findet eine Bereinigung um Sonderthemen statt. Da zum Stand der Delegiertenversammlung für 2019 keine Besonderheiten bekannt sind, wurden lediglich höhere Kosten für die neuen Büroräume und für Büroausstattung und Pflege geplant, da die Räumlichkeiten größer sind und mehr Veranstaltungen dort stattfinden werden.

Außerdem werden die Rücklagen wie in den letzten Jahren mit 1.500 € für den Bezirksbus erhöht.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Haushaltsplan.

Der Haushaltsplan wird einstimmig verabschiedet.

TOP 12 Anträge

Es sind keine Anträge zur Delegiertenversammlung eingegangen.

TOP 13 Sonstiges

- Herzliche Einladung an alle Interessierten zum Einweihungsfest im neuen Jugendwerksbüro in Löchgau am 10. Juni 2018 und zum anschließenden vis-a-vis in der Kirche in Löchgau
- Mitarbeitersuche: Die Jugendlichenfreizeit (25.08-08.09.2018) sucht noch eine Küchenleitung und eine weibliche Programmmitarbeiterin.
- Herzliche Einladung zum Helferfest am 18. Juni 2018 ins neue Jugendwerksbüro nach Löchgau an alle Helfer.

Marianne Schweiker bedankt sich für die aktive Teilnahme an der Delegiertenversammlung und beendet die Sitzung um 21:36 Uhr mit einem Gebet.

Protokoll: Lena Henning